



Katholische  
KiTa gGmbH  
Saarland

KONZEPTION

KINDERTAGESSTÄTTE

ST. ELIGIUS

VÖLKLINGEN



## **Inhaltsverzeichnis Konzeption**

### **Vorwort**

Betriebsträger	3
Kirchengemeinde	4
Team	5

### **Unsere Einrichtung**

Betriebsträger	6
Bauträger	6
Geschichte der Einrichtung	6
Das Leben in der Stadt Völklingen	6
Betreuungsangebote und Öffnungszeiten	7
Räumliche Ausstattung und Freigelände	7
Das Team unserer Einrichtung	8
Unsere Leitsätze	8

### **Unser pädagogisches und religionspädagogisches Profil**

Unser Bild vom Kind	9
Ziele	10
Umsetzung des Rahmenleitbildes für katholische Kindertageseinrichtungen im Bistum Trier	10
Unser pädagogischer und religionspädagogischer Ansatz	11
Das saarländische Bildungsprogramm	12
Die Rechte des Kindes	13
Partizipation	13
Integration/Inklusion	13
Rolle der Erzieher_innen	13
Beobachtung und Dokumentation	14

### **Unsere Arbeit konkret**

Aufnahme und Eingewöhnung	14
Tagesablauf	14
Angebotsformen	15
Das letzte Jahr im Kindergarten	16

<b>Teamarbeit</b>	16
-------------------	----

<b>Elternarbeit</b>	17
---------------------	----

<b>Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung</b>	18
---	----

<b>Qualitätsentwicklung und –sicherung</b>	19
--	----

<b>Datenschutz und Rechtliche Rahmenbedingungen</b>	19
---	----

<b>Schlusswort</b>	20
--------------------	----

### **Anhang**

Beispiele unserer Arbeit nach dem saarländischen Bildungsprogramm	21
---	----

## Vorwort

### Grußwort des Betriebsträgers

Sie, liebe Leserinnen und Leser, halten jetzt die Konzeption unserer Kindertagesstätte St. Eligius in Völklingen in Händen.

Uns als Träger dieser Einrichtung ist die Erarbeitung und Präsentation einer pädagogischen Konzeption der Kindertageseinrichtung besonders wichtig. Damit machen die Erzieherinnen nach Innen – für sich selbst und die Kinder – und nach Außen – für die Eltern und andere Interessierte – deutlich

**welche Ziele sie mit ihrer pädagogischen und religionspädagogischen Arbeit verfolgen  
welches Menschen – und Weltbild die Grundlage dieser Arbeit ist und  
wie im Alltag der Kindertageseinrichtung diese Ziele und Grundhaltungen eingebracht und  
gelebt werden können**

Eine Konzeption ist für die Erzieherinnen ein notwendiges Fundament um in der Fülle der „pädagogischen Trends“ einen roten Faden für die Arbeit mit den Kindern zu haben. Diese „schriftliche Festlegung“ muss auch immer wieder mal im Alltag der Kindertageseinrichtung überprüft und gegebenenfalls fortgeschrieben werden.

Wir als Träger bedanken uns ausdrücklich bei den Erzieherinnen der Kindertagesstätte St. Eligius in Völklingen für ihr Engagement und ihre Bemühungen auf dem Weg bis zur Erarbeitung der Ihnen vorliegenden Konzeption.

Wir hoffen, dass die folgenden Seiten für Sie spannend und informativ sind und Anlass geben für Gespräche mit Leitung Team und Träger.

Dieser Austausch ist uns sehr wichtig und soll mit dazu beitragen, dass wir gemeinsam für die Kinder, die unsere Einrichtung besuchen, die bestmöglichen Rahmenbedingungen zur Verfügung stellen können.

Geschäftsführung der kath. KiTa gGmbH Saarland

Gesamtleiterin

Rainer Borens

Thomas Schmitz

Marion Zils

***Man kann einen Menschen nichts lehren.  
Man kann ihm nur helfen, es in sich zu entdecken.***

*G.Galilei*

## **Grußwort der Kirchengemeinde**

Verehrte Leserinnen und Leser,

„Jesus stellte ein Kind in ihre Mitte.“ ( Mt 18,2)

Das Evangelium berichtet, wie Jesus den Menschen die Kinder als Vorbild vor Augen stellt.

Das wünsche ich mir auch für die Kindertagesstätte St. Eligius: Die Großen lernen von den Kleinen, nicht etwa nur die Kinder von den Erwachsenen.

Die Konzeption der Kindertagesstätte St. Eligius, die Sie in Händen halten, zeigt die Professionalität mit der die Erzieherinnen und Erzieher der kath. KiTa gGmbH Saarland in der Stadtmitte von Völklingen arbeiten. Das Wohl und die Entwicklung des Kindes stehen im Mittelpunkt der Arbeit der Erzieherinnen und Erzieher. Das soll gemeinsam mit den Familien geschehen. Basis dieser gemeinsamen Förderung der Kinder ist das christliche Menschen- und Gottesbild.

Die katholische Pfarrgemeinde St. Eligius und die Pfarreiengemeinschaft Völklingen gratulieren zur vorliegenden Konzeption und wünschen Gottes Segen beim Umsetzen und Fortschreiben der Ziele der Kindertagesstätte.

Thomas Weber, Pfarrer

Jessica Schanno, Gemeindereferentin

## **Team**

Liebe Leser\_innen

Das Kind in die Mitte zu stellen, ist für uns das wesentliche unserer täglichen Arbeit. Auch mit Sicht auf die Familien und deren Lebenswelt.

Wir sind stolz darauf, Ihnen diese neu überarbeitete Konzeption unserer Pädagogik präsentieren zu dürfen.

Es war uns sehr wichtig, Ihnen mit diesem Exemplar einen Einblick in unsere Arbeit zu geben und es freut uns, Ihnen dieses nun dazulegen.

Wir, als Team, leben und arbeiten mit Herzblut in dieser Einrichtung mit den Familien und ihren Kindern zusammen.

Jeder Tag ist spannend, fröhlich laut, abwechslungsreich, manchmal auch traurig. Denn jedes Kind und jede Familie ist einzigartig.

Team der Kindertagesstätte St. Eligius

## Unsere Einrichtung

### Betriebsträger

Die Kindertagesstätte St. Eligius ist in Betriebsträgerschaft der Katholischen KiTa gGmbH Saarland. Die Katholische KiTa gGmbH Saarland ist eine gemeinnützige Trägergesellschaft Katholischer Kindertageseinrichtungen des Bistums Trier. Der Sitz der Geschäftsstelle befindet sich in Dillingen, Dieselstraße 3. Geschäftsführer der Katholischen KiTa gGmbH Saarland sind: Rainer Borens (kaufmännischer Bereich) und Thomas Schmitz (pädagogisch-theologischer Bereich).

Alle weiteren Informationen zum Betriebsträger sind der Internetseite [www.kita-saar.de](http://www.kita-saar.de) zu entnehmen.

Die Kindertagesstätte St. Eligius gehört zur Gesamteinrichtung Völklingen, die insgesamt aus 10 katholischen Kindertagesstätten in Völklingen und im Warndt besteht. Die Gesamteinrichtung Völklingen wird geleitet von Marion Zils mit Dienstsitz in Völklingen Wehrden, Kirchbergstraße 15.

### Bauträger

Die Kindertagesstätte St. Eligius befindet sich in Bauträgerschaft der katholischen Kirchengemeinde St. Eligius Völklingen. Darüber hinaus arbeiten Kindertagesstätte und Kirchengemeinde aktiv zusammen.

### Geschichte der Einrichtung

Die Grundsteinlegung des Kindergartens St. Eligius erfolgte im Jahr 1974. Gleichzeitig übernahm in diesem Jahr die Kirchengemeinde St. Eligius die Trägerschaft der Einrichtung. Die Bauzeit erstreckte sich über 3 Jahre, von 1975 bis 1977. Seit August 2000 hat die Katholischen KiTa gGmbH Saarland die Betriebsträgerschaft des viergruppigen Kindergartens übernommen, die Bauträgerschaft verblieb bei der Kirchengemeinde. Die Kindertagesstätte St. Eligius bietet in der Völklinger Innenstadt bereits seit Jahrzehnten eine Identifikationsmöglichkeit für viele Menschen mit der katholischen Kirche. Sie erleben Geborgenheit in einer Gemeinschaft. Dadurch besteht eine sehr elementare Diskussionsgrundlage, die Handlungsweisen unterschiedlicher Menschen beeinflusst und dadurch Erfahrungen ermöglicht, die prägend in der Lebensgeschichte sein können.

Im Sommer 2002 wurde der Kindergarten zu einer Tagesstätte erweitert, um so den Bedürfnissen der Familien gerecht zu werden. Seit August 2013 besteht die Kindertagesstätte aus drei Gruppen. Aufgrund der zentralen Lage ist sie zu Fuß, mit öffentlichen Verkehrsmitteln und Privatfahrzeugen gut zu erreichen.

### Das Leben in der Stadt Völklingen

Die Mittelstadt Völklingen, ist mit über 41 000 Einwohnern heute viertgrößte Stadt des Saarlandes, kann auf eine über tausendjährige Geschichte zurückblicken und gehört zu den ältesten

Ortschaften unseres Bundeslandes. Die alte Völklinger Hütte, Weltkulturerbe und Wahrzeichen der Stadt, ist eine der größten Sehenswürdigkeiten des Saarlandes und wird von vielen Touristen besucht. Weitere dominierende Wahrzeichen Völklingens sind das alte Rathaus, die Versöhnungskirche, das achtstöckige Verwaltungszentrum und die zentral gelegene Kirche St. Eligius, deren Namensgeber auch der Schutzpatron unseres Kindergartens ist. Das Leben in der Innenstadt wird durch viele verschiedene Kulturen geprägt. Dies wird auch durch die unterschiedlichsten Einkaufsmöglichkeiten ersichtlich.

### **Betreuungsangebote und Öffnungszeiten**

In unserer Kindertagesstätte werden 75 Kinder von drei bis sechs Jahren aus dem Stadtgebiet Völklingen betreut. 15 unserer Kindergartenplätze können für die Ganztagsbetreuung genutzt werden.

Daher besteht die Wahl zwischen folgenden Öffnungszeiten:

Regelöffnungszeit:	Montag	bis	Freitag	07.45 Uhr bis 13.45 Uhr
Tagesstätte:	Montag	bis	Freitag	07.45 Uhr bis 17.00 Uhr

Zu Jahresbeginn informieren wir anhand eines Ferienplanes die Eltern und externen Kooperationspartner schriftlich über die Schließtage. Eine Ferienbetreuung in den Sommerferien ist in einer der anderen Kindertageseinrichtungen der Kita gGmbH möglich.

### **Räumliche Ausstattung und Freigelände**

Im Gebäude befinden sich:

- drei Gruppenräume
- zwei Förderräume
- eine Küche
- je ein Jungen- und Mädchenwaschraum
- ein Hauswirtschaftsraum
- ein Personal WC
- ein Kinderbüro
- ein Ruheraum mit Wickelgelegenheit
- ein Bistro
- eine Turnhalle
- Spielflur mit Rezeption

Im angrenzenden Gebäude befinden sich die Räumlichkeiten für Personal- und Verwaltungsaufgaben, sowie für Elterngespräche.

Unser Freigelände ist von jeder Gruppe erreichbar. Auf unserem Freigelände befinden sich:

- ein Sandkasten
- eine Fahrbahn
- ein Kletterturm mit Rutsche
- ein Gerätehaus für Fahrzeuge und Spielmaterialien

### **Das Team unserer Einrichtung**

Unser Team setzt sich aus acht pädagogischen Fachkräften und einer Hauswirtschaftskraft zusammen. Dabei handelt es sich sowohl um Teilzeit- als auch um Vollzeitkräfte. Folgende Zusatzausbildungen und Qualifikationen sind personell vorhanden:

- Fachkraft für Beobachtung und Dokumentation
- Praxisanleitung
- Sonderpädagogische Zusatzausbildung
- Kunst- und Theaterpädagogin
- Weiterbildung Inklusion
- Qualitätsbeauftragte

Darüber hinaus bieten wir Praktikumsplätze für Schüler\_innen unterschiedlicher Schulen in unserer Kinderstätte an.

### **Unsere Leitsätze**

*Die Leitsätze unserer Kindertagesstätte orientieren sich an dem Rahmenleitbild für katholische Kindertageseinrichtungen im Bistum Trier und dem Leitbild der KiTa gGmbH Saarland. Sie wurden mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erarbeitet und spiegeln den besonderen Geist unseres Hauses wieder.*

#### ***Das Kind ist Herzstück und Mittelpunkt unserer Arbeit.***

*Wir sehen es als individuelle Persönlichkeit, die wir in seiner Entwicklung begleiten und fördern. Wir geben ihm dadurch den nötigen emotionalen Rückhalt und beeinflussen die Lebensperspektive des Kindes positiv.*

#### ***Wir pflegen eine tolerante und vertrauensvolle Erziehungspartnerschaft mit Eltern und Familien.***

*Die Unterstützung und Annahme der Eltern und Familien in ihren unterschiedlichen Lebenssituationen und Möglichkeiten bietet in unserer Einrichtung die Basis einer offenen, transparenten Zusammenarbeit. Hierbei ist uns ein respektvoller und wertschätzender Umgang miteinander wichtig.*



**Das Potential unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zeichnet sich aus durch ihre Unterschiedlichkeit, Kompetenz und ihr Engagement.**

*Wir pflegen einen offenen und ehrlichen Umgang miteinander und unterstützen uns gegenseitig bei der alltäglichen Arbeit. Dadurch schaffen wir eine Zufriedenheit, in der wir verantwortungsvoll zusammenarbeiten. Gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird Arbeit unter Berücksichtigung der personellen und finanziellen Ressourcen organisiert, reflektiert und weiterentwickelt.*

**Glauben ist in unserem alltäglichen Miteinander lebendig und spürbar.**

*Durch das Vorbild der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter lernen die Kinder ein Gefühl für Toleranz, Nächstenliebe und Gemeinschaft kennen. Unter Berücksichtigung der verschiedenen religiösen Hintergründe der Kinder schaffen wir für sie den Raum, das Leben Jesu zu erfahren und Sinnfragen zu stellen.*

**Wir nehmen die Anliegen, Bedürfnisse und Nöte von Kindern und ihren Familien wahr, setzen uns für sie ein und haben Anteil am diakonischen und pastoralen Auftrag.**

*Durch unser Tun schaffen wir einen Zugang zum christlichen Leben. Unsere Einrichtung steht allen Familien offen und ist daher ein wichtiger Begegnungsort unserer christlichen Gemeinschaft. Dies beinhaltet Austausch und punktuelle Zusammenarbeit mit der Pfarrgemeinde St. Eligius und der Pfarreiengemeinschaft.*

**Wir arbeiten transparent mit vielen verschiedenen Kooperationspartnern zusammen, die besonders Kinder und Familien unterstützen.**

*Wir entwickeln gemeinsam mit ihnen bedarfsgerechte Angebote im Rahmen unserer Möglichkeiten. Unsere Visionen und kreative Ideen sichern die Qualität unserer Arbeit und deren stetige Weiterentwicklung.*

## **Unser pädagogisches und religionspädagogisches Profil**

### **Unser Bild vom Kind**

„Das Kind ist Herzstück und Mittelpunkt unserer Arbeit.“ (Siehe Leitsätze S. 8)

Für uns ist jedes Kind eine individuelle Persönlichkeit, die wir in seiner Entwicklung begleiten und fördern. Wir geben ihm dadurch den nötigen emotionalen Rückhalt, was ein vertrauensvolles Miteinander ermöglicht. Unsere Kindertagesstätte ist ein Ort, an dem sich jedes Kind sicher und wohlfühlen kann. Die Wünsche und Bedürfnisse jedes Kindes stehen im Vordergrund. Es erfährt im partnerschaftlichen Zusammenleben eine Atmosphäre von Wertschätzung und Angenommensein mit all seinen Stärken und Schwächen.

Jedes Kind ist für uns ein einzigartiger Mensch mit eigenen Erfahrungen und unterschiedlichen Interessen. Wir wollen es ein kleines Stück seines Lebens begleiten und unterstützen, damit es zu einem selbstständigen und selbstbewussten Menschen heranreifen und sich im späteren Leben zurechtfinden und behaupten kann.

## **Ziele**

- Die pädagogischen Fachkräfte bestärken die Kinder in ihrem Streben nach Selbständigkeit und fördern die Weiterentwicklung der Stärken und Akzeptanz von Schwächen. Hierbei orientieren wir uns weitgehend am Interesse des jeweiligen Kindes.
- Die Kinder erleben in unserer Kindertagesstätte Sicherheit und Geborgenheit und haben die Möglichkeit, Erlebnisse und Eindrücke zu verarbeiten. Unsere Bezugserzieher\_innen nehmen die Kinder dabei achtsam wahr und unterstützen sie bei Bedarf.
- Die Kinder erfahren vielfältige Denkanstöße und Anregungen um sich ein eigenes Bild von sich, den Menschen, der Welt und Gott zu machen.
- Hauptschwerpunkt ist eine intensive Beziehungsarbeit. Hierbei bildet Partizipation die Grundlage unserer Arbeit mit den Kindern. Dadurch erkennen die Kinder Bedürfnisse und Wünsche von sich selbst und anderen. Die Kinder lernen ihre Wünsche und Bedürfnisse zu äußern und sich dafür einzusetzen. Somit erleben sie demokratische Grundprinzipien.
- Durch vielfältige Sprachanregungen bieten wir den Kindern die Möglichkeit, ihre Sprache und Kommunikationsfähigkeit weiterzuentwickeln.
- Die Kinder erleben sich als aktiven Teil der Gemeinschaft und lernen andere Kulturen kennen.

## **Umsetzung des Rahmenleitbildes für katholische Kindertageseinrichtungen im Bistum Trier**

Am 4. September 2013 schlossen wir den Prozess zur Implementierung des Rahmenleitbildes des Bistums im Rahmen eines Audits erfolgreich ab. Die Umsetzung der Inhalte des Rahmenleitbildes und die damit einhergehenden Haltungen und Handlungen werden in unserer Kindertagesstätte kontinuierlich überprüft und weiterentwickelt. Ausgerichtet am Rahmenleitbild und dem Leitbild der Katholischen KiTa gGmbH Saarland entwickelten wir unsere Leitsätze, die wir auf Seite 8 aufgeführt haben. Diese bilden die Grundlage unserer Arbeit.

## **Unser pädagogischer und religionspädagogischer Ansatz**

Grundlage unserer Arbeit ist das Bildungsprogramm für saarländische Kindertageseinrichtungen. (Siehe S. 12)

Unsere pädagogische Arbeit ist einerseits angelehnt an den Situationsansatz.

Das sozialpädagogische Konzept des Situationsansatzes orientiert sich an der Lebenssituation, den Erfahrungen, Interessen und Bedürfnissen der Kinder in Kindertagesstätten. Das ganzheitliche Menschenbild steht hierbei im Vordergrund – wir nehmen jedes Kind als Individuum mit Stärken und Schwächen wahr. Wir tragen dafür Sorge, dass in unserer Kindertagesstätte die Rechte und Pflichten jedes Kindes eingehalten werden.

Unsere pädagogische Arbeit enthält andererseits auch Aspekte der Reggiopädagogik.

Die Reggio-Pädagogik betrachtet das Kind als Forscher, das die Entwicklung seiner Kompetenzen selbst konstruiert. So lernt es die Welt zu verstehen und sich anzueignen. Das Kind übernimmt Verantwortung für sich selbst und lernt Neues zu einem selbstbestimmten Zeitpunkt. Durch

Versuch und Irrtum erweitert es seine alltagspraktischen und sozialen Handlungskompetenzen. Auf dieser Grundlage gestalten wir unseren pädagogischen Alltag und entwickeln Projekte mit den Kindern. Wir schaffen den dazu nötigen Rahmen, indem wir unser Raumkonzept und Materialangebot anpassen. Mit einem positiven und wertschätzenden Blick beobachten wir jedes Kind regelmäßig, dokumentieren die Beobachtung und werten diese aus.

Darüber hinaus wenden wir die Didaktik der Elementarisierung an, um religionspädagogische Angebote zu planen und vorzubereiten.

Hierbei handelt es sich um die Erschließung von Themen mit dem Ziel das Wesentliche darzustellen. Dadurch finden wir den kleinsten gemeinsamen Nenner religionspädagogischer Angebote, sowie religiöser Feste im Kirchenjahr heraus. Der Erschließungsprozess wird gegliedert nach:

- elementaren Zugängen (Entwicklungspsychologie)
- elementaren Erfahrungen der Kinder und Erzieherinnen
- elementaren Strukturen
- elementaren Wahrheiten

Mit Hilfe dieser Erkenntnisse entwickeln wir pädagogische und religionspädagogische Verarbeitungs- und Lernmöglichkeiten. Auf dieser Grundlage gestalten wir das jeweilige Projekt dialogisch mit den Kindern. Somit ist gewährleistet, dass wir an der Lebenswelt und den Themeninteressen unserer Kinder orientiert arbeiten.

<p><b><u>Elementare Wahrheiten</u></b></p> <p>Was ist das Existenzielle am Thema?</p> <p>Inwiefern ist die Aussage glaubwürdig und zuverlässig?</p> <p>Welche Bedeutung können die Inhalte für das Leben eines Menschen haben?</p>	<p><b><u>Elementare Erfahrung</u></b></p> <p>Welche Erfahrungen haben die Kinder mit dem Thema in der Kindertagesstätte/ zu Hause?</p> <p>Welche Erfahrungen habe ich (Erzieher_in) selbst mit dem Thema gemacht?</p>
<p><b><u>Elementare Strukturen</u></b></p> <p>Wie ist das Thema aufgebaut?</p> <p>Was sind die Inhalte/Strukturen?</p> <p>Welches Hintergrundwissen braucht der/die Erzieher_in?</p>	<p><b><u>Elementare Zugänge</u></b></p> <p>Was kann das Kind begreifen und verstehen?</p> <p>Worauf kann man aufbauen?</p> <p>Was interessiert an dem Thema?</p>

Zum Beispiel hat sich an Ostern 2015 durch die Anwendung der Methode der Elementarisierung das Projektthema „Freundschaft“ herauskristallisiert. Folgende Aktionen haben wir mit den Kindern erarbeitet:

- Wir halten ein gemeinsames Mahl wie Jesus mit seinen Freunden
- Fußwaschung
- Fotoaktion „Freunde“
- Herstellen einer Friedenstaube
- Vielfältige Gespräche innerhalb des Projektes

Die Bereiche der Liturgie, Verkündigung und Gemeinschaft erarbeiten wir anhand der Elementarisierung und setzen diese angepasst an die Kinder und Familien mit ihren verschiedensten Lebenshintergründen in unserer Einrichtung um. Hierbei unterstützen uns die Gemeindeferentin und der Organist der katholischen Kirchengemeinde St. Eligius.

Aufgrund unseres Einzugsgebietes ist der diakonische Auftrag ein Schwerpunkt unserer religionspädagogischen Arbeit. Wir unterstützen die Familien in ihren oft schwierigen Lebenssituationen und begleiten sie während ihrer Kindergartenzeit soweit uns dies möglich ist. Wir suchen immer wieder nach Lösungen um belastende Lebensumstände zu mindern und mögliche Wege aufzuzeigen. Hierbei arbeiten wir mit vielen Institutionen zusammen.

### **Das saarländische Bildungsprogramm**

Das saarländische Bildungsprogramm ist für uns ein Orientierungsrahmen für unsere pädagogische Arbeit. Die Inhalte des saarländischen Bildungsprogramms sind unter folgender Adresse zu finden: ([http://www.saarland.de/dokumente/thema\\_bildung/Saarland\\_Programm.pdf](http://www.saarland.de/dokumente/thema_bildung/Saarland_Programm.pdf))

Das saarländische Bildungsprogramm ist in sieben Bildungsbereiche unterteilt:

- Körper, Bewegung, Gesundheit
- Soziale und kulturelle Umwelt, Werteerziehung und religiöse Bildung
- Sprache und Schrift
- Bildnerisches Gestalten
- Musik
- Mathematische Grunderfahrung
- Naturwissenschaftliche und technische Grunderfahrungen

Ziele und Beispiele der Umsetzung des saarländischen Bildungsprogramms in unserer Kindertageseinrichtung sind im Anhang detailliert aufgeführt.

## **Die Rechte des Kindes**

In Anlehnung an die UN-Kinderrechtskonventionen (Siehe Datenschutz und rechtliche Rahmenbedingungen S. 19) haben die Kinder in unserer Kindertagesstätte das Recht, in einer sicheren und geschützten Umgebung ihre Interessen wahrzunehmen, Bildung zu erhalten und den Alltag entsprechend ihrer Persönlichkeit mitzugestalten. Wir achten auf einen respektvollen Umgang miteinander, der Toleranz und Wertschätzung aller Menschen zur Grundlage hat und somit Diskriminierung keinen Raum bietet. Wir verstehen uns als Anwälte für das Kind, besonders in Notsituationen, aber auch um Rahmenbedingungen zu schaffen, die die Rechte des Kindes unterstützen.

## **Partizipation**

Partizipation sehen wir als eine entscheidende Voraussetzung, um Kindern Selbstbildungsprozesse in unserer Kindertagesstätte zu ermöglichen. So kann das Kind Selbstvertrauen, Konfliktfähigkeit und viele soziale Kompetenzen bilden. Parallel dazu erfahren die Kinder ein Demokratieverständnis und entwickeln eine tragfähige Kultur des Miteinanders. Im Gruppenkreis oder in einer Versammlung aller Kinder üben wir demokratische Strukturen ein, indem die Kinder in Entscheidungen einbezogen werden, die für sie relevant sind. Zum Beispiel: Welche Laterne basteln die Kinder mit ihren Eltern für St. Martin?

Wir wählen Beteiligungsmöglichkeiten, die dem Entwicklungsstand und der Sprachkompetenz der Kinder entsprechen und moderieren diesen Prozess.

## **Integration/Inklusion**

In der inklusiven Pädagogik steht die Wertschätzung und Anerkennung der Unterschiedlichkeit der Menschen in einer Gemeinschaft im Vordergrund. Aus unserer Sicht sollten alle Kinder in Wohnortnähe die Möglichkeit haben, gemeinsam eine Kindertageseinrichtung zu besuchen. Allerdings muss gewährleistet sein, dass die Teilhabe an Gemeinschaft und Bildung zuverlässig durchgeführt werden kann. Es muss dauerhaft möglich sein, den besonderen Belangen von Kindern mit besonderen Betreuungsbedürfnissen innerhalb der gegebenen Rahmenbedingungen Rechnung zu tragen. So kann Inklusion gelebt werden und zu einem positiven Ergebnis führen.

Aus diesem Grund prüfen wir die Möglichkeit der Umsetzung und arbeiten dabei eng mit den Eltern und den Arbeitsstellen für Integration im Bereich Völklingen zusammen.

## **Rolle der Erzieher\_innen**

Die Erzieher\_innen gestalten einen Alltag, der geprägt ist von einer christlichen Grundhaltung. Sie sind Bildungsbegleiter\_innen, Vertraute, Vermittler\_innen, Beobachter\_innen und Entwicklungsbegleiter\_innen.

Sie sind sich ihrer Vorbildfunktion bewusst, reflektieren ihr Handeln, pflegen einen regelmäßigen kollegialen Austausch und entwickeln ihre Handlungsmöglichkeiten und Kompetenzen weiter. Sie setzen sich mit den Inhalten des saarländischen Bildungsprogramms, den unterschiedlichen pädagogischen und religionspädagogischen Ansätzen und der Thematik der Elementarisierung

auseinander. Sie entwickeln Ideen und Methoden der Umsetzung in der Arbeit mit den Kindern und überprüfen diese. Dies alles basiert auf Beobachtung und Dokumentation und auf aktuellen, relevanten Themen der Kinder, sowie regelmäßigen Fort- und Weiterbildungen.

### **Beobachtung und Dokumentation**

Die Umsetzung dieser Thematik findet sich in unserem Standortkonzept „Beobachtung und Dokumentation“ ist die Grundlage unserer pädagogischen Arbeit.

## **Unsere Arbeit konkret**

### **Aufnahme und Eingewöhnung**

Die Einladung zum Aufnahmegespräch erfolgt durch die Leiterin oder deren Abwesenheitsstellvertretung. Die Abwesenheitsstellvertreterin führt das Aufnahmegespräch durch.

Die Eingewöhnungszeit planen wir gemeinsam mit den Eltern, um einen individuellen Übergang für jede Familie zu gestalten. Damit der Übergang in einer gesicherten Bindungsatmosphäre gelingt, muss eine enge Bezugsperson in den ersten Tagen bzw. Wochen anwesend und danach erreichbar sein. Die erste Zeit, ohne familiäre Bezugsperson, ist dem Einfühlen und Einführen in die Kindergartengruppe gewidmet. Langsam lernen die Kinder die vorhandenen Regeln und Entfaltungsmöglichkeiten in der Kindertagesstätte kennen. Wir schaffen für jedes Kind den Raum, sich in den Kindergartenalltag einzufinden und vertrauensvolle Beziehungen zu knüpfen.

### **Tagesablauf**

#### **Kindergarten**

07:45 Uhr	Der Kindergarten öffnet und die Kinder werden in der Frühgruppe betreut
09:00 Uhr	Alle Kinder finden sich in ihrem Stammzimmer ein
09:30 bis 10.15 Uhr	Morgenkreis
10:15 bis 13:00 Uhr	In dieser Zeit widmen sich die Kinder der Freispielphase, d.h. nach Absprache mit einem/einer Erzieher_in aus der Gruppe können die Kinder:

- die Spielbereiche im Flur nutzen
- Kinder in anderen Gruppen besuchen
- auf dem Außengelände spielen
- in der eigenen Gruppe spielen
- im Bistro frühstücken
- an den morgendlich stattfindenden Aktivitäten teilnehmen

13:00 Uhr	Aufräumen der Spielbereiche im Flur und alle Kinder finden sich wieder in ihrem Stammzimmer ein
13:15 bis 13:45 Uhr	Gemeinsamer Abschluss
13:45 Uhr	Regelkinder sind abgeholt

### ***Tagesstätte***

Vormittags: siehe Kindergarten

12:30 Uhr Mittagessen der Tageskinder

13:15 bis 14:30 Uhr Mittagsruhe/ruhige Beschäftigung

Die Tageskinder ziehen sich aus dem Geschehen in einen ruhigen Raum zurück. Es finden Angebote statt, damit die Kinder zur Ruhe kommen und sich als Tageskindgruppe zusammen finden. Die Kinder haben auch die Möglichkeit in vorbereiteten Kinderbetten zu ruhen oder zu schlafen. Um eine ruhige und gemütliche Atmosphäre zu schaffen, wird der Schlafraum verdunkelt, Geschichten oder Bilderbücher vorgelesen oder beruhigende Musik gehört.

13:45 bis 17:00 Uhr Die Kinder befinden sich in dieser Zeit in einem Gruppenraum und es steht ihnen frei die Spielangebote in der Gruppe oder im Flur zu nutzen. Während dieser Zeit wird ihnen eine kleine Zwischenmahlzeit gereicht.

### **Angebotsformen**

#### ***Freispiel***

Während des Freispiels haben die Kinder die Möglichkeit, sich das Spielmaterial, die Spielpartner und den Spielort auszuwählen und die Dauer ihres Spiels zu bestimmen. Die Erzieher\_innen schaffen ausdrücklich Zeit und Raum für die Kinder, beobachten sie und sind Ansprechpartner. Die Kinder sind autonom, entwickeln Selbstbewusstsein, lernen die Konsequenzen ihres Tuns einzuschätzen und mit ihnen zu leben.

#### ***Kleingruppengeruppenarbeit***

Wir bieten den Kindern unterschiedliche Aktionen an, die ihre Interessen aufgreifen und ihrem Entwicklungsstand entsprechen, wie z.B. religiöse Angebote, Chorsingen, basteln, lesen, bewegen usw. Natürlich greifen wir auch Unterstützungsbedarfe auf und bieten Kindern individuelle Angebote an.

#### ***Projektarbeit***

Im Kindergartenjahr finden themenbezogene Projekte statt, wie z.B. für das Thema Freundschaft an Ostern. Diese entwickeln und gestalten wir gemeinsam mit den Kindern. Ebenso die fast jährliche Teilnahme an den Völklinger Waldlaufmeisterschaften der Kindergärten wird mit den Kindern gemeinsam diskutiert und erarbeitet.

### **Angebote für die gesamte Kindertagesstätte**

Bezogen auf die Projektthemen gestalten wir für alle Kinder der Kindertagesstätte gemeinsame Angebote wie Singkreis, Kamishibai-Erzähltheater, Stegreif-Theaterspiele und Kaspertheaterspiele im Flur oder der Turnhalle.

### **Das letzte Jahr im Kindergarten**

Die Vorbereitungen auf den Übergang in die Grundschule, auch Transition genannt, ist ein durchgängiger Prozess im Kindergartenalltag. Es ist uns wichtig, dass die Kinder und ihre Familien den Übergang positiv empfinden, als weiteren Entwicklungsschritt des Kindes. Alle Beteiligten sollen diesen selbstsicher und bestmöglich vorbereitet meistern.

Seit Sommer 2010 sind wir Kooperationspartner der Grundschule Bergstraße. Das Kooperationsjahr bereitet die Kinder auf den Übergang zur Grundschule vor. Lehrer und pädagogische Fachkräfte führen mit den angehenden Schulkindern wöchentlich Angebote durch. Die Planung und Vorbereitung dieser Angebote und der gemeinsame Austausch über die Interessen und Bedürfnisse der Kinder ist Bestandteil des Kooperationsjahres.

Außerdem findet in unserer Kindertagesstätte das Projekt „Früh Deutsch Lernen“, für alle angehenden Schulkinder mit Unterstützungsbedarf in der deutschen Sprache, statt. Dadurch ermöglichen wir den Kindern eine individuelle Sprachförderung gemeinsam mit ihren Freunden, eingebunden im Kindergartenalltag und vertrauter Atmosphäre. Die Sprachförderkraft arbeitet auch im ersten Schuljahr in der Grundschule mit und ist dadurch ein weiteres Bindeglied für die Kinder.

Zum Abschluss des Kindergartenjahres findet eine gemeinsame Abschlussfahrt mit den jeweiligen Bezugserzieher\_innen statt und eine Abschlussfeier mit Ehrung für die Zeit im Kindergarten.

### **Teamarbeit**

Das Potential unserer Mitarbeiter\_innen zeichnet sich durch ihre Unterschiedlichkeit, Kompetenz und ihr Engagement aus. Wir pflegen einen offenen und ehrlichen Umgang miteinander und unterstützen uns gegenseitig bei der alltäglichen Arbeit. Gemeinsam mit den Mitarbeiter\_innen wird Arbeit unter Berücksichtigung der personellen und finanziellen Ressourcen organisiert, reflektiert und weiterentwickelt.

Wir ergänzen uns gegenseitig bei der pädagogischen und religionspädagogischen Arbeit und pflegen ein vertrauensvolles Miteinander. Im lebendigen und konstruktiven Austausch entwickeln wir uns und die pädagogische Arbeit kontinuierlich weiter. Wir identifizieren uns mit unseren Leitsätzen, unserer Konzeption und der Zielsetzung unserer Einrichtung.

Unsere Erfahrungen und Perspektiven reflektieren wir und prüfen sie auf ihre Aktualität. Dadurch gewinnen wir neue Ansichten und setzen diese in unserer zukünftigen Arbeit um. Wir führen regelmäßige Dienstbesprechungen zur Arbeitsplanung und zum fachlichen Austausch. Wir arbeiten motiviert, engagiert und innovativ zusammen und pflegen eine demokratische



Teamkultur, die von gegenseitigem Respekt und Wertschätzung geprägt ist. Wir betrachten Konflikte und Schwierigkeiten als Herausforderung und finden im kollegialen Austausch Lösungsmöglichkeiten.

Die Teamgespräche finden einmal wöchentlich mittwochs von 14:30Uhr bis 16:45Uhr statt.

Wir bearbeiten folgenden Themen:

- Organisatorische Abläufe
- Aktuelle Themen
- Planung der pädagogischen und religionspädagogischen Arbeit
- Kollegiale Beratung
- Qualitätsmanagement und –sicherung
- Familienaktionen
- Konzeptionsentwicklung
- Bearbeitung von Fehlermeldungen und Elternbeschwerden

Wir erstellen jährlich im Herbst unsere Qualifizierungsplanung auf der Grundlage der Standortziele und des persönlichen Entwicklungsbedarfes der Mitarbeiter\_innen. Je nach Thema nehmen einzelne Mitarbeiter\_innen an unterschiedlichen Einzelqualifizierungsmaßnahmen teil oder wir planen eine gemeinsame Teamqualifizierung zu einem bestimmten Thema.

## **Elternarbeit**

Wir arbeiten tolerant und vertrauensvoll mit Eltern und Familien zusammen. Hierbei ist uns ein respektvoller und wertschätzender Umgang miteinander wichtig. Wir unterstützen bei Bedarf, Eltern und Familien in ihren unterschiedlichen Lebenssituationen im Rahmen unserer Möglichkeiten.

Die persönliche Zusammenarbeit mit den Eltern ist für uns von großer Bedeutung. Unser betreuter Rezeptionstisch ist für alle Eltern und Besucher der Einrichtung die erste Anlaufstelle. Er gewährleistet einen niedrigschwelligen Zugang zu den notwendigen Informationen. Hier haben Eltern und Familien einen festen Ansprechpartner für Anliegen und Beschwerden. Über die Rezeption werden alle Informationen seitens der Kindertagesstätte weitergegeben, mehrheitlich in schriftlicher Form. Krankmeldungen und eingehende Telefonate werden angenommen und bei Bedarf weitergeleitet. Natürlich haben die Eltern auch die Möglichkeit mit den Bezugserzieher\_innen in Kontakt zu treten.

Folgende Möglichkeiten haben die Eltern, um sich differenzierter über die Arbeit mit und an ihrem Kind zu informieren:

- Entwicklungsgespräche

- Hospitationen
- Elterngespräche zu besonderen Anliegen
- Evtl. Mitarbeit am Portfolio
- Teilhabe an der Geburtstagsfeier des Kindes
- Unterstützung in Krisensituationen
- Teilnahme an Angeboten ( z.B. Schulbesuche)
- Elternaktionen

Außer im persönlichen Gespräch nutzen wir zur Ermittlung von Anregungen und Ideen der Eltern unser Beschwerdemanagement und die Ergebnisse der Bedarfsanalysen.

### **Elternausschuss**

Die Eltern haben die Möglichkeit alle 2 Jahre zu Beginn des Kindergartenjahres aus ihrer Mitte eine Elternvertretung zu wählen. Dieser Elternausschuss trifft sich etwa viermal jährlich mit Standortleitung und Träger. Er vertritt Interessen der Eltern und Kinder und unterstützt das Team bei der Planung und Durchführung von Festen und Aktivitäten.

## **Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung**

Durch Pressearbeit, Elterncafé und Elternfrühstück machen wir unsere pädagogische Arbeit transparent. Über Plakate und Artikel, sowie Gespräche an unserer Rezeption informieren wir Eltern und Besucher über Projekte und Angebote in unserer Kindertageseinrichtung.

Wir arbeiten mit vielen verschiedenen Kooperationspartnern zusammen, die Kinder und Familien besonders unterstützen. Wir entwickeln gemeinsam mit ihnen bedarfsgerechte Angebote im Rahmen unserer Möglichkeiten. Wir sehen uns als Knotenpunkt in einem Netzwerk zur Zusammenarbeit, Unterstützung und Beratung junger Familien.

Wir kooperieren mit folgenden Institutionen:

- Arbeitsstellen für Integration
- BARIS
- Caritas Völklingen
- Diakonisches Werk Völklingen
- Fachberatung Caritasverband
- Frühförderzentren
- Gesundheitsamt Völklingen
- Grundschule Bergstraße
- Jugendamt
- JUZ
- Kath. Kirchengemeinde St. Eligius
- Kinderbetreuungsborse Völklingen
- Kinderhaus Völklingen

- Kindertagesstätten in Völklingen
- Polizei Völklingen
- Stadtverwaltung
- Zahnärztin Fr. Dr. Bugger

## Qualitätsentwicklung und -sicherung

Unsere Kindertageseinrichtung hat von 2008 bis 2012 mit allen anderen katholischen Kindertageseinrichtungen des Bistums Trier erfolgreich an einem wertorientierten Qualitätsmanagementprozess teilgenommen. In diesem Prozess haben wir uns intensiv mit unserem Profil als katholische Kindertageseinrichtung und der Umsetzung der Inhalte des Rahmenleitbildes auseinandergesetzt. Weitere Informationen über die Inhalte des Rahmenleitbildes und zum Qualitätsmanagementprozess finden sie auf der Internetseite der KiTa gGmbH Saarland. (Siehe Seite 6)

Um unsere Qualitätsstandards und die permanente Weiterentwicklung zu sichern, finden regelmäßig Audits statt. Zusätzlich reflektieren wir intern unsere Arbeit kontinuierlich und nutzen dazu den PDCA-Zyklus. PDCA steht als Abkürzung für die englischen Begriffe:

- **Plan** = Planen
- **Do** = Handeln
- **Check** = Überprüfen
- **Act** = Verbessern

Ab 2017 finden regelmäßig alle 2 Jahre Qualitätskonferenzen in unserer Kindertageseinrichtung statt. In dieser von der Standortleitung und Gesamtleitung vorbereiteten Qualitätskonferenz bewerten wir den Zielerreichungsgrad unserer Standortziele und unserer Leitsätze. Auf Basis der Auswertung der Qualitätskonferenzen aller Standorte und der Geschäftsstelle der KiTa gGmbH Saarland wird das dynamische Zielsystem der KiTa gGmbH Saarland fortgeschrieben. Der gesellschaftliche Wandel, sowie politische Entscheidungen fließen in die Fortschreibung des dynamischen Zielsystems ein. Daraus resultieren die Standortziele unserer Kindertageseinrichtung.

## Datenschutz und rechtliche Rahmenbedingungen

Maßgeblich für unsere Arbeit ist die Beachtung der Persönlichkeitsrechte der Kinder, sowie die Einhaltung des Bundesdatenschutzgesetzes und die kirchliche Datenschutzverordnung. Kinderdaten werden an Dritte nur bei schriftlicher Einverständniserklärung der Erziehungsberechtigten weitergegeben. Dies gilt ebenfalls für Fotos der Kinder und Filmaufnahmen.

Unsere Mitarbeiter\_innen unterliegen der Schweigepflicht. Um alle Daten von Kindern und Mitarbeiter\_innen zu schützen werden diese in abgeschlossenen Schränken aufbewahrt.

Weitere rechtliche Grundlagen unserer Arbeit sind:

- UN-Kinderrechtskonvention
- Kinder- und Jugendhilfegesetz
- Kinderförderungsgesetz
- Tagesbetreuungsausbaugesetz
- Saarländisches Kinderbetreuungs- und Bildungsgesetz

Nähere Informationen zu den einzelnen Gesetzen befinden sich auf der Homepage der KiTa gGmbH Saarland unter dem Link SERVICE.

## Schlusswort

Durch personelle Veränderungen und Veränderungen in der Arbeit, war es an der Zeit, unsere Konzeption zu überdenken und zu überarbeiten. Die hier dargelegte Konzeption gibt einen Einblick in pädagogische Arbeit unserer Kindertagesstätte und beinhaltet die wichtigsten Aspekte unserer Arbeit. Da die Arbeit in einer Kindertagesstätte sehr vielfältig ist und kontinuierlich weiterentwickelt wird, kann diese Konzeption nur einen Ausschnitt unserer Arbeit darstellen.

Wir hoffen, dass wir Ihnen so Auskunft über unsere Kindertagesstätte geben konnten und werden diese Konzeption weiterhin regelmäßig aktualisieren.

*„ES GIBT NICHTS WUNDERBARERES UND UNBEGREIFLICHERES UND NICHTS, WAS UNS FREMDER WIRD UND GRÜNDLICHER VERLOREN GEHT ALS DIE SEELE DES SPIELENDEN KINDES.“*

*HERMANN HESSE*

## Anhang

Beispiele unserer Arbeit nach dem saarländischen Bildungsprogramm

### Körper, Bewegung, Gesundheit

#### Ziele

##### Unsere Kinder

- haben Lust an Bewegung und entdecken ihre körperlichen Fertigkeiten
- bewegen sich in einer Gruppe und lernen dabei die Notwendigkeit von Regeln
- sehen und akzeptieren die unterschiedlichen Gruppenmitglieder und ihre individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten
- helfen sich untereinander
- drücken ihre Körperteile und Gefühle sprachlich aus
- nehmen ihren Körper wahr
- achten ihren Körper und lernen ihn zu pflegen
- erleben Essen als geregelte ,gemeinschaftliche Aktivität
- gehen verantwortungsvoll mit Lebensmitteln um
- befriedigen selbstständig und angemessen ihr Bedürfnisse nach Nahrung
- sind sich ihrer geschlechtlichen Identität bewusst

#### Beispiele aus unserer Arbeit

##### Wir bieten

- unterschiedliche Sitzmöglichkeiten (Stühle, Couch, Teppiche, Kissen...)
- vielfältige Bewegungsmöglichkeiten im Flur und Außengelände (Ballbad, Bäume, Kletterwand...)
- regelmäßige Sportstunden
- Tanzen
- die Möglichkeit Zähne zu putzen
- betreutes Essen im Bistro
- Hilfe bei der Körperpflege
- reichhaltiges Frühstücksbüffet
- Mädchen und Jungentoiletten
- Möglichkeit sich unbeobachtet umzuziehen
- unterschiedliche Bewegungsgruppen nach Interesse, Alter, Fertigkeit
- Bewegungsbaustellen
- selbständiger Umgang mit Gegenständen des alltäglichen Lebens. ( Besteck, Geschirr, ..)

### Ziele

#### Unsere Kinder

- sind sich ihrer Gefühle bewusst und drücken diese aus
- entwickeln eine eigene Meinung und verbalisieren ihre persönliche Grenze
- fühlen sich einer Gruppe zugehörig
- kennen und vereinbaren die Regeln und Normen des Kindergartens, auch wenn sie sich von zu Hause unterscheiden
- machen ihre individuellen, elementaren Erfahrungen
- erleben unterschiedliche Zugänge zu religiösen Themen
- haben ihre eigenen, religiösen, kulturellen Wahrheiten
- erleben und tolerieren Menschen mit unterschiedlichen Wahrheiten und Erfahrungen
- wissen zu welcher kulturellen und religiösen Gemeinschaft sie gehören
- erleben Diskussionen über unterschiedliche Standpunkte
- entwickeln ihre individuellen, religiösen Grundhaltungen
- prägen die Gemeinschaft durch respektvolles, tolerantes Miteinander
- nehmen aufeinander Rücksicht und helfen sich gegenseitig
- fühlen sich sicher und geborgen
- vertrauen den Erzieherinnen und umgekehrt
- nehmen sich und andere mit den jeweiligen Stärken und Schwächen an

### Beispiele aus unserer Arbeit

#### Wir bieten

- feste Stammgruppen, freie Spielzonen und Besuchsmöglichkeiten in anderen Gruppen
- Rückzugsmöglichkeiten aus dem Geschehen
- Zeit zum Kuscheln, Reden und Zuhören
- Interesse am Kind, seiner Familie und kulturellen Identität
- klare, verbindliche Regeln
- abwechslungsreiche, kindorientierte Angebote im religiös-kulturellen Bereich
- männliche und weibliche Mitarbeiter\_innen mit unterschiedlichen Lebenserfahrungen, kulturellen Hintergründen, Sprachenkenntnissen
- Kinder unterschiedlichen Aussehens ( z.B. Haarfarbe, Hautfarbe...), Herkunft und Entwicklungsstandes,
- ernst nehmen von Bedürfnissen und Wünschen der Kinder
- Mitspracherecht im Alltagsgeschehen
- Freie Wahl der Spielpartner

## Sprache und Schrift

### Ziele

#### Unsere Kinder

- können sich in Hochdeutsch und ihrer Familiensprache verständigen
- erleben, dass es unterschiedliche Sprachen gibt
- führen Gespräche, diskutieren
- finden auch ohne Sprache Wege zu kommunizieren
- schließen niemanden wegen Sprachlosigkeit aus
- benennen ihre Gefühle und Bedürfnisse
- sind sicher im Umgang mit Zeichen- und Schreibutensilien
- entwickeln Freude am Sprechen
- beherrschen Umgangsformen in Sprache und Gestik
- erkennen und kennen die Zeichen für Regelungen im Kindergarten
- nutzen Sprache zum Ausdruck ihrer Gedanken und Phantasie
- wertschätzen Bücher und andere Medien
- kennen Namen von Kindern, Erzieher\_innen, Gegenständen und Symbolen
- kennen Buchstaben verschiedener Sprachen und ihre Bedeutung zur Kommunikation

### Beispiele aus unserer Arbeit

#### Wir bieten

- wertschätzende und anregende Gesprächssituationen
- die Möglichkeit Deutsch und in einzelnen Muttersprachen mit pädagogischem Personal zu sprechen
- Interesse an der Muttersprache der Kinder
- Sprachförderung durch BARIS
- Bücher, Lieder, Reime, Geschichten, Spiele,...
- Zeichen und Symbole zur Möglichkeit der Verständigung
- Freie und selbständige Nutzung von Schreib- und Zeichenutensilien
- Die Möglichkeit die Stimme und Stimmbänder zu trainieren, durch Laute, Schreien ...

## Bildnerisches Gestalten

### Ziele

#### Unsere Kinder

- sind stolz auf ihre Werke,
- entdecken und benennen Farben und Formen,
- sind sicher im Umgang mit Arbeitsmaterialien,
- entdecken Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Ausdrucksformen,
- kennen Möglichkeiten des Sammeln und Sortieren,
- bringen ihre Gefühle, Gedanken und Erlebnisse gestalterisch zum Ausdruck,
- betrachten Dinge aus der Natur, dem Alltag und auf Abbildungen,
- experimentieren mit ihrer Kreativität, ihren Ideen und ihren Fähigkeiten.
- Tolerieren die Gestaltungsideen anderer Kinder

### Beispiele aus unserer Arbeit

#### Wir bieten

- Ein Kinderbüro mit Ordnungssystem für die Schätze und Werke der Kinder
- Erstellen eines Portfolios der Kinder
- Vielfältige kreative Gestaltungsmaterialien
- unterschiedliche Malutensilien
- Pinnwände zum Aufhängen der Bilder
- Kunstprojekte
- selbständiger und stetiger Zugriff auf die Materialien
- Bilder, Fotos und sonstige Darstellungen



### Ziele

#### Unsere Kinder

- singen gerne gemeinsam
- erleben Musik als Gemeinsamkeit aller Kulturen
- erweitern Kenntnisse in deutscher Sprache
- bewegen sich rhythmisch zu unterschiedlichen Klangmotiven
- kennen verschiedene Musikrichtungen
- verbinden unterschiedliche Melodien und Texte zu eigenen Liedern
- nutzen Musik als individuelle Ausdrucksform
- singen immer wiederkehrend in unterschiedlichen Spielsituation
- tanzen miteinander
- unterscheiden laut und leise
- kennen Lieder für verschiedene Gelegenheiten
- bringen ihren Körper zum Klingen
- funktionieren Gegenstände zum Instrument um
- kennen und nutzen verschiedene Instrumente
- wissen um den Unterschied von Singen und Sprechen

### Beispiele aus unserer Arbeit

#### Wir bieten

- Kindergartenchor im Flur
- Regelmäßige Chortreffen im Kindergarten mit dem Organist von St. Eligius
- Rhythmische Begleitung von Liedern und Reimen
- Musik aus verschiedenen Ländern
- Raum zum Tanzen
- Möglichkeit zur kreativen Nutzung der vorhandenen und umfunktionierten Instrumenten
- Kreisspiele und Lieder
- Lieder zu verschieden Anlässen (Geburtstag, Weihnachten, Fastnacht...)
- Singen mit den Kindern in verschiedenen Situationen (Außengelände, Turnhalle, Abholsituation)
- Lieder in verschiedenen Sprachen
- Einsatz von Instrumenten für Tagesabläufe ( Aufräumen, Essen..)

### Ziele

#### Unsere Kinder

- zählen bis 20
- kennen Zahlen in unterschiedlichen Sprachen
- kennen unterschiedliche Zeitmessinstrumente und entwickeln ein eigenes Zeitverständnis
- kennen verschiedene Zeiteinheiten
- kennen und arbeiten mit Formen
- wissen wie alt sie sind
- nehmen Erscheinungen differenziert wahr
- orientieren sich an vorhandenen Ordnungsstrukturen
- kennen den Zusammenhang zwischen Zahl und Augen auf dem Würfel
- können kleinere Mengen spontan bestimmen
- erkennen und lesen die Zahlen 0-9

### Beispiele aus unserer Arbeit

#### Wir bieten

- Auseinandersetzung mit Zahlen
- Abzählverse, Zählspiele
- Kalender, Uhren, Messgeräte
- Wahrnehmungsförderung
- Gegensätze kennenlernen: groß-klein, jung-alt, lang-kurz
- geordnete und überschaubare Materialien für Kinder
- zeitlich geordneter Tagesablauf
- Kenntnisse von Zahlen anderer Sprachen
- Zählen und Rechnen mit den Fingern
- Baumaterialien

## Naturwissenschaftliche und technische Grunderfahrungen

### Ziele

#### Unsere Kinder

- fühlen Sand und Matsch in unterschiedlichen Erscheinungsformen
- schmecken, riechen, tasten, hören und sehen aufmerksam im Kindergartenalltag
- kennen unterschiedliche Wahrnehmungsmethoden
- erkunden das nähere Umfeld
- erforschen die Natur
- üben den Umgang mit technischen Geräten
- stellen Fragen
- lernen den Zusammenhang zwischen Ursache und Wirkung
- entwickeln statische und physikalische Grundkenntnisse

### Beispiele aus unserer Arbeit

#### Wir bieten

- Nutzung des Außengeländes zu jeder Zeit und bei jedem Wetter
- Möglichkeit zu experimentieren, ( Eis zu Wasser, Wasser und Sand..)
- Erklärung von Abläufen
- Lexika und Medien
- Selbständige Nutzung technischer Geräte (CD-Player, Taschenlampe, Lichtschalter)
- Mülltrennung
- Spiegel, Lupen, Mikroskop
- Tierbetrachtungen (Spinnen, Würmer...)
- Naturmaterialien



Katholische  
KiTa gGmbH  
Saarland

**Katholische KiTa gGmbH Saarland**  
Gemeinnützige Trägergesellschaft Katholische Kindertageseinrichtungen im Saarland mbH

Dieselstraße 3  
66763 Dillingen

Tel. 0 68 31 9 66 96 – 0  
Fax 0 68 31 9 66 96 – 30

[geschaeftsstelle@kita-saar.de](mailto:geschaeftsstelle@kita-saar.de)  
[www.kita-saar.de](http://www.kita-saar.de)

**Kindertagesstätte St. Eligius**  
Hofstattstraße 43  
66333 Völklingen

Tel. 0 68 98 2 79 52  
Fax 0 68 98 2 80 83

[St.eligius-voelklingen@kita-saar.de](mailto:St.eligius-voelklingen@kita-saar.de)

**Öffnungszeiten:**

Montag bis Freitag

Kindergarten:	07:45 Uhr	bis	13:45 Uhr
Tagesstätte:	07:45 Uhr	bis	17:00 Uhr